

Querverlag

Rainer Hörmann

# Immer wieder samstags

Was die schwule Welt zusammenhält

© Querverlag GmbH, Berlin 2011

Erste Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag und grafische Realisierung unter Verwendung eines Fotos von getty images.

Druck und Weiterverarbeitung: Finidr

ISBN 978-3-89656-193-0

Printed in the Czech Republic

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an:

Querverlag GmbH und Salzgeber & Co. Medien GmbH,

Mehringdamm 33, 10961 Berlin

[www.querverlag.de](http://www.querverlag.de) • [www.salzgeber.de](http://www.salzgeber.de)

Mehr zum Autor unter <http://www.immerwiedersamstags.de>

Immer noch wahr:

„Nur ästhetisch lässt sich der Wunsch erfüllen,  
nicht so zu sein, wie man ist.“

Hans Blumenberg in *Arbeit am Mythos*

# Inhalt

<i>Vorwort</i>	
Zum Samstag	
Oder: Verbales Vorglühen . . . . .	9
 <i>Kapitel eins</i>	
Die schwule Welt und ihre Folklore	
Wie man durchs Jahr kommt . . . . .	12
 <i>Kapitel zwei</i>	
Reise, Musik – und statt Sex – Sport	
Was wie ein Name an der Tür zu uns gehört . . . . .	28
 <i>Interview</i>	
„Der ESC ist immer noch unglaublich schwul!“	
Ein Gespräch mit Martin Schmidtner . . . . .	46
 <i>Kapitel drei</i>	
CSD korrekt	
Verhaltensregeln für den Feiertag . . . . .	56
 <i>Kapitel vier</i>	
Eine Kultur der Empörung	
Über die Schwierigkeiten im	
Umgang mit einem Gefühl . . . . .	82
 <i>Interview</i>	
„Den Homos ans Bein pinkeln!“	
Ein Gespräch mit Elmar Kraushaar . . . . .	97

*Kapitel fünf*

Zurück in den Schrank

Was von den Feinden übrig bleibt . . . . . 106

*Kapitel sechs*

Weiter so!?

Wofür und wie noch kämpfen . . . . . 124

*Interview*

„Auf Partys gehe ich trotzdem!“

Ein Gespräch mit René Powilleit . . . . . 139

*Kapitel sieben*

Erinnerung und Alltag

Wie aus Geschichte(n) Zukunft wird . . . . . 148

*Interview*

„Nur eine Minderheit denkt über die Zukunft nach.“

Ein Gespräch mit Bernd Gaiser . . . . . 163

*Kapitel acht*

Immer wieder samstags ...

Oder: Die Zukunft ist rosa . . . . . 174

Quellen . . . . . 180

Dank . . . . . 191

Vorwort

# Zum Samstag

*Oder: Verbales Vorglühen*

Immer wieder samstags kommt die Erinnerung ... oder war es sonntags? Im Schlager von Cindy & Bert ist es der Sonntag, an dem sich das heterosexuelle Paar zu den Klängen der Musikanten aus Athen findet. Für Schwule scheint mir nach wie vor der Samstag ein guter Tag zu sein. Zum einen, um sich seines Andersseins zu erfreuen und zueinanderzufinden – selbst wenn dies mittlerweile eher beim satten Bass von House- und Techno-Musik geschieht. Zum anderen, um darüber nachzudenken, wie es denn derzeit so bestellt ist um die schwule Welt.

Wie schon im Vorgänger *Samstag ist ein guter Tag zum Schwulsein* hat mich die Frage interessiert, welche Themen und Tendenzen sich ausmachen lassen und wo und wie Debatten innerhalb der „Gemeinde“ und über sie stattfinden. Ich habe den Eindruck, dass mit aufgebläh-

ten Pseudo-Themen wie der Medienjagd nach dem ersten schwulen Fußballspieler in der Bundesliga viel Energie verschwendet wird, die man besser auf eine Debatte über uns selbst, wie unsere Szene, unsere sozialen Netzwerke aussehen können bzw. könnten, verwendet.

Auch das andere Dauerthema – die Eingetragene Partnerschaft – bindet viel Energie. Allerdings in Form von Rechtsstreitigkeiten um Steuergleichheit und nicht, weil gefragt wird, wie die „Homo-Ehe“ möglicherweise ein Bild von „glücklichen und zufriedenen“ Schwulen und Lesben erzeugt, das gar nicht der Realität entspricht.

Auf dem Weg zur heiß begehrten „Normalität“ und im Klima einer gesellschaftlichen Liberalität greift eine Atmosphäre des „business as usual“ um sich, die ein Nach- und Hinterfragen gar nicht oder nur noch selten zulässt. Könnte es sein, dass mittlerweile „böse“ Schwule ausgegrenzt werden, damit die CSD-Party der „guten“ umso strahlender dasteht und mit Sponsorengeldern belohnt wird, weil wir so brav und anständig sind? Was geht von uns selbst verloren während der dauernden Hechelei nach Anerkennung?

Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen, ist ein Anliegen dieses Buches. Die drei Begriffe Folklore, Ritual, Norm dienen mir dabei als Orientierung: Ist die geschichtliche Vielfalt der schwulen Welt auf dem Weg, zur bunten Folklore zu werden? Welche Rituale prägen unsere Kultur, unsere Politik, unser Selbstverständnis? Welchen Normen unterliegt das homosexuelle Leben?

Viele Themen, die ich in *Samstag ist ein guter Tag zum Schwulsein* beschrieben habe, halte ich noch immer für aktuell, etwa den Wunsch einer bestimmten Gruppe, „normaler“ als jeder Hetero zu sein, oder den anhalten-

den – zumeist von Älteren gepflegten – Jugendwahn. In diesem Buch tauchen sie immer wieder auf.

Neben meinen eigenen Ansichten sind dieses Mal auch die von anderen Männern vertreten. Sie lassen ihre Gedanken und Erfahrungen in „mein“ Buch einfließen. Die Gesprächsform deutet an, dass sich im Dialog sehr gut über die schwule Welt nachdenken lässt – und dass es weder eine endgültige noch eine einzige Sicht der Dinge gibt. Noch nicht einmal samstags ...